4
Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab Erreichen der Regelaltersgrenze für den Rentenbezug und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhilfelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Schleswig-Holstein 2010 - 2015

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt[1]		6 039	6 372	6 599	7 004	7 435	7 580
je 1 000 Einwohner		2	2	2	2	3	3
und zwar							
Männer		3 191	3 332	3 423	3 592	3 800	3 841
Frauen		2 848	3 040	3 176	3 412	3 635	3 739
Ausländer/-innen		487	469	492	464	490	499
im Alter von							
0 bis 17 Jahren		861	897	873	933	964	975
18 bis 64 Jahren		5 071	5 353	5 607	5 934	6 286	6 336
65 und mehr Jahren		107	122	119	137	185	269
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		4 039	4 472	5 409	7 554	12 248	35 944
Ausgaben für Sozialhilfe[2]	1 000 Euro	966 048	998 534	1 035 261	1 066 624	1 122 030	1 165 632
je Einwohner	Euro	341	352	365	376	399	412
und zwar							
außerhalb von Einrichtungen[3]	1 000 Euro	267 507	286 946	311 151	332 047	361 552	389 502
in Einrichtungen[3]	1 000 Euro	673 280	688 608	701 008	716 142	735 421	753 512
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	70 484	72 155	73 662	77 696	82 912	86 894
Hilfe in besonderen Lebenslagen[4]	1 000 Euro	697 037	719 309	740 981	756 521	786 897	814 054
Ausgaben für Asylbewerberleistungen[2]	1 000 Euro	27 210	28 703	34 747	48 958	79 736	179 688
je Einwohner	Euro	10	10	12	17	28	63

[1] außerhalb von Einrichtungen
[2] Bruttoausgaben
[3] ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
[4] Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Schleswig-Holstein am Jahresende 2015 nach Alter

Alter von … Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt[1]	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	1 169	975	71	7 280	25	7 245	6	11
18 - 39	4 526	2 140	141	9 869	104	9 402	136	149
40 - 64	8 634	4 196	354	15 019	232	11 790	1 800	1 107
65 und älter	3 739	269	79	11 104	324	1 258	7 074	2 261
Insgesamt	**18 068**	**7 580**	**645**	**43 272**	**685**	**29 695**	**9 016**	**3 528**

[1] Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Schleswig-Holstein 2015

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen[1]	in Einrichtungen[1]
	1 000 Euro		
Hilfe zum Lebensunterhalt	86 894	48 466	38 428
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	242 066	183 062	59 004
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung[2]	22 617	.	.
Hilfen zur Gesundheit	719	285	434
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	682 936	113 862	569 074
Hilfe zur Pflege	120 169	37 137	83 032
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	10 231	6 691	3 540
Ausgaben zusammen[2]	1 165 632	389 217	753 078
Einnahmen zusammen	82 388	11 759[a]	70 043[a]
reine Ausgaben insgesamt	**1 083 244**	**377 458[a]**	**683 035[a]**

[1] ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung
[2] Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden
[a] ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015[a]

KREISFREIE STADT Kreis	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII)[1]		Regelleistungen nach AsylbLG[2]	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung[1]		Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)[3]	Hilfe nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII[2, 4]		Wohngeld	
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	Haushalte	Personen
FLENSBURG	719	378	1 155	2 286	2 052	10 800	2 391	773	904	2 100
KIEL	1 379	839	1 219	5 053	4 477	33 684	4 643	1 723	2 099	4 229
LÜBECK	1 620	685	3 028	5 162	4 473	27 886	5 947	2 530	1 526	3 217
NEUMÜNSTER	765	454	5 568	1 747	1 490	10 486	1 884	899	716	1 908
Dithmarschen	831	276	1 869	1 771	1 341	11 727	1 669	429	745	1 839
Herzogtum Lauenburg	1 091	576	1 644	1 961	1 564	13 011	2 234	863	804	2 236
Nordfriesland	564	133	1 551	1 828	1 538	9 686	2 350	675	679	1 839
Ostholstein	1 487	387	2 543	2 823	1 917	12 496	2 874	1 025	1 085	2 582
Pinneberg	1 323	815	3 867	2 889	2 546	19 688	3 639	1 566	1 209	3 171
Plön	1 028	419	1 501	1 541	1 092	6 957	1 654	466	597	1 565
Rendsburg-Eckernförde	2 240	909	3 296	3 189	2 380	14 813	3 399	1 000	1 350	3 808
Schleswig-Flensburg	1 465	270	2 350	2 799	1 836	13 686	2 873	918	690	2 034
Segeberg	1 487	577	2 449	2 862	2 185	14 413	3 138	1 362	1 190	3 105
Steinburg	816	408	1 306	1 601	1 260	9 393	1 747	487	733	1 799
Stormarn	866	446	2 598	1 854	1 500	9 914	2 830	1 264	810	2 105
Schleswig-Holstein	**17 681**	**7 572**	**35 944**	**39 366**	**31 651**	**218 640**	**43 272**	**15 980**	**15 137**	**37 537**

[1] am Wohnort; Leistungen von schleswig-holsteinischen Trägern
[2] am Sitz des Trägers
[3] Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV"), Dezember-Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Quelle: Bundesagentur für Arbeit
[4] früher: Hilfe in besonderen Lebenslagen; z. B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege
[a] am Jahresende

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)[1] in Schleswig-Holstein 2011 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2011	Dezember 2012	Dezember 2013	Dezember 2014	Dezember 2015
Insgesamt	**220 077**	**217 197**	**217 277**	**217 874**	**218 640**
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren	99	98	98	101	99
und zwar					
Ausländerinnen und Ausländer[2]	29 428	29 141	30 138	33 054	37 932
bis 14 Jahre	59 768	58 927	58 873	59 546	·
15 bis 64 Jahre	160 309	158 270	158 404	158 328	·
erwerbsfähige Hilfebedürftige	157 065	155 065	155 123	154 926	155 108
und zwar					
Frauen	79 558	78 860	78 945	78 734	78 393
15 bis 24 Jahre	30 244	29 797	29 594	29 159	29 732
25 bis 49 Jahre	87 438	85 392	85 059	84 820	84 187
50 bis 64 Jahre	39 383	39 876	40 470	40 947	41 189
Ausländerinnen und Ausländer	23 228	23 221	24 053		28 914
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige	63 012	62 132	62 154	62 948	63 532
und zwar					
bis 14 Jahre	59 768	58 927	58 873	59 546	60 445
15 bis 64 Jahre	3 244	3 205	3 281	3 402	3 087
Ausländerinnen und Ausländer	6 200	5 920	6 085	6 849	9 018

[1] Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV")
[2] ohne unbekanntes Ausland, Staatenlos, Ungeklärt, Übrige Länder

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein am Jahresende 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		Männlich	Weiblich	Aufnahme-einrichtung	Gemein-schafts-unterkunft	Dezentrale Unterbringung	Grund-leistungen[1]	Hilfe zum Lebens-unterhalt
Insgesamt	**35 944**	**23 624**	**12 320**	**6 379**	**3 511**	**26 054**	**32 729**	**3 215**
und zwar								
bis 6 Jahre	5 091	2 715	2 376	919	393	3 779	4 526	565
7 bis 17 Jahre	6 189	3 647	2 542	1 342	490	4 357	5 601	588
18 bis 24 Jahre	8 537	6 573	1 964	1 622	981	5 934	8 063	474
25 bis 59 Jahre	15 592	10 422	5 170	2 407	1 604	11 581	14 094	1 498
60 Jahre und älter	535	267	268	89	43	403	445	90
Europa[2]	5 928	3 374	2 554	419	605	4 904	5 131	797
Asien[3]	27 532	18 473	9 059	5 668	2 655	19 209	25 521	2 011
Afrika	1 934	1 427	507	194	222	1 518	1 648	286

[1] Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.
[2] einschließlich Rußland und Türkei
[3] ohne Rußland und Türkei

7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein im 1. Quartal 2016 nach Empfängern, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit

Leistungsempfänger Leistungsbeträge	Insgesamt	Davon Art der Leistung						
		Schul-ausflüge	Mehrtägige Klassen fahrten	Schul-bedarf	Schüler-beförderung	Lern-förderung	Mittags-verpflegung	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
				Anzahl der Personen				
Insgesamt[1]	**7 788**	**554**	**131**	**3 693**	**946**	**77**	**1 227**	**1 160**
Leistungsempfänger nach Alter								
unter 6 Jahre	595	70	4	15	1	2	297	206
6 bis unter 14 Jahre	4 470	308	75	2 418	245	50	664	710
14 bis unter 18 Jahre	1 789	119	43	878	328	17	169	235
18 Jahre und älter	934	57	9	382	372	8	97	9
Leistungsempfänger nach Staatsangehörigkeit								
Europa	1 491	108	39	742	110	20	247	225
darunter								
Russ. Föderation	410	33	13	190	23	10	74	67
Serbien	267	21	8	137	14	0	48	39
Albanien	371	25	6	187	41	4	59	49
Afrika	192	16	4	67	50	1	36	18
darunter								
Eritrea	73	6	2	28	22	0	10	5
Somalia	80	5	2	32	20	0	15	6
Asien	5 329	394	80	2 417	743	56	817	822
darunter								
Afghanistan	1 583	81	37	749	251	25	229	211
Syrien	2 181	180	15	994	303	19	335	335
Iran	198	14	1	80	23	0	40	40
				Leistungen in Euro				
Insgesamt	**560 992**	**52 525**	**23 797**	**155 126**	**109 013**	**24 586**	**161 728**	**34 217**

[1] Mehrfachzählungen möglich

8 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Schleswig-Holstein[1] 2014 und 2015 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
				am Jahresende 2014			
18 - 24	1 634	957	677	1 592	42	1 154	480
25 - 59	14 395	8 173	6 222	13 790	605	10 316	4 079
60 - 64	3 166	1 589	1 577	2 972	194	2 464	702
65 - 74	11 858	5 267	6 591	10 344	1 514	10 725	1 133
75 und älter	7 729	2 322	5 407	6 705	1 024	6 101	1 628
Insgesamt	**38 782**	**18 308**	**20 474**	**35 403**	**3 379**	**30 760**	**8 022**
				am Jahresende 2015[a]			
18 - 24	1 543	907	636	1 508	35	1 117	426
25 - 59	14 690	8 381	6 309	14 103	587	10 560	4 130
60 - 64	3 246	1 611	1 635	3 064	182	2 527	719
65 - 74	12 054	5 545	6 509	10 448	1 606	10 949	1 105
75 und älter	8 175	2 528	5 647	7 056	1 119	6 530	1 645
Insgesamt	**39 708**	**18 972**	**20 736**	**36 179**	**3 529**	**31 683**	**8 025**

[1] Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)
[a] Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld[1] in Schleswig-Holstein 2006 - 2015

Jahr	Empfänger-haushalte insgesamt	Davon Haushalte mit … Personen					Miet-zuschuss	Lasten-zuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	29 687	14 100	4 326	3 080	4 589	3 592	25 026	4 661
2007	26 722	12 947	3 740	2 566	4 126	3 343	22 544	4 178
2008	23 928	11 631	3 292	2 238	3 689	3 078	20 291	3 637
2009[a]	30 215	15 092	4 307	2 899	4 417	3 500	26 194	4 021
2010	35 370	17 938	5 161	3 387	4 972	3 912	31 123	4 247
2011	32 981	16 787	4 659	3 039	4 621	3 875	29 150	3 831
2012	29 283	14 765	4 058	2 753	4 049	3 658	25 973	3 310
2013	22 218	10 618	3 250	2 143	3 233	2 974	19 722	2 496
2014	18 708	8 936	2 610	1 719	2 709	2 734	16 621	2 087
2015	15 137	7 049	2 112	1 425	2 142	2 409	13 462	1 675

[1] am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

[a] Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderungen im Wohngeldrecht bedingt.

10 Elterngeld in Schleswig-Holstein – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2014 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge[1]	28 696	6 675	22 021
nach der Höhe des monatlichen Erwerbseinkommens vor der Geburt[2] (von … bis unter … Euro)			
bis unter 500	2 898	187	2 711
500 - 1 000	3 799	296	3 503
1 000 - 1 240	2 351	299	2 052
1 240 - 1 500	2 724	646	2 078
1 500 - 2 000	4 700	1 621	3 079
2 000 - 2 770	3 304	1 621	1 683
2 770 und mehr	2 422	1 473	949
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	5 339	5 206	133
3 bis 9 Monate	1 723	875	848
10 bis 12 Monate	21 358	592	20 766
13 bis 14 Monate	276	2	274

[1] ohne Mehrfachnennungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Empfänger von allgemeinem Wohngeld[1] in Schleswig-Holstein 2006 - 2015 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche/r monatliche/r			Durchschnittliche Wohnfläche
		tatsächliche	berücksichtigungsfähige	Wohngeldanspruch	
		Miete/Belastung			
	Anzahl	in EUR			m²
2006	29 687	409	351	98	69
2007	26 722	411	353	96	69
2008	23 928	413	353	94	69
2009[a]	33 497	421	389	130	67
2010	35 370	422	390	132	66
2011	32 981	426	394	119	66
2012	29 283	433	400	118	66
2013	22 218	445	408	120	67
2014	18 708	451	413	120	67
2015	15 137	460	420	121	68

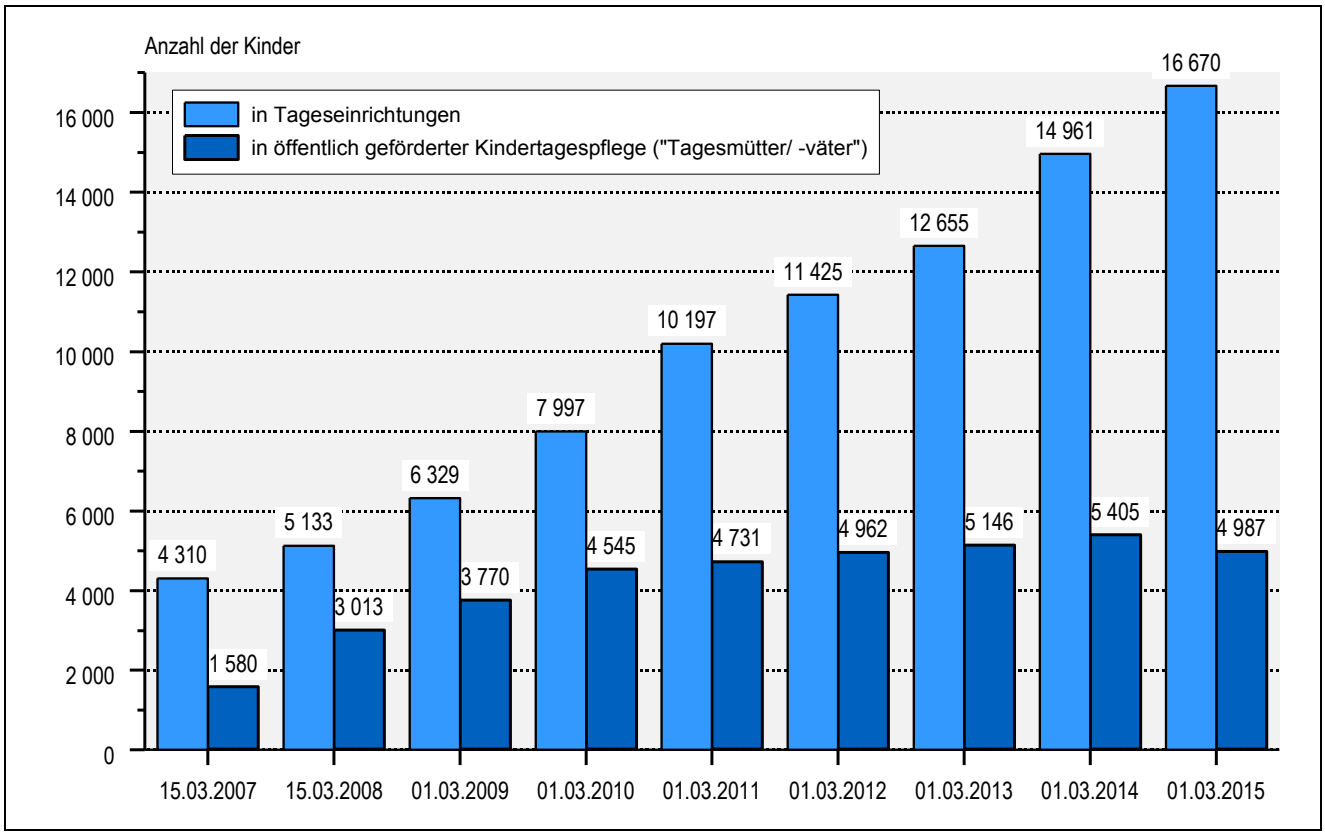
[1] am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder "spitz berechnetes" Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist).
[a] Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderungen im Wohngeldrecht bedingt.

12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege[1] in Schleswig-Holstein am 01.03.2015 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege[2]	mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen
	Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung				pro Woche	pro Betreuungstag	
Kinder insgesamt	**111 122**	**32,4**	**104 339**	**6 783**	**35 962**	**31**	**6**	**71 304**
Alter von … Jahren								
unter 1	610	2,7	387	223	272	32	7	465
1	8 036	35,5	5 797	2 239	3 761	33	7	6 604
2	13 011	56,1	10 486	2 525	5 471	32	7	9 923
zusammen	21 657	31,5	16 670	4 987	9 504	33	7	16 992
3	19 915	88,4	19 136	779	6 711	32	7	12 040
4	22 663	95,0	22 376	287	7 218	32	6	13 006
5	22 829	97,3	22 621	208	7 059	32	6	12 816
zusammen	65 407	93,7	64 133	1 274	20 988	32	6	37 862
6	15 833	65,3	15 683	150	4 617	31	6	9 140
7	2 757	11,2	2 656	101	311	26	5	2 397
8 - 10	5 052	6,8	4 841	211	512	25	5	4 546
zusammen	23 642	19,1	23 180	462	5 440	27	6	16 083
11 - 13	416	0,5	356	60	30	25	5	367
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils	20 809	·	19 921	888	7 784	32	7	14 126
vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	12 330	·	11 905	425	4 541	32	6	8 203

[1] Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.
[2] Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein 2007 - 2015 nach Art der Betreuung



13 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege[1] in Schleswig-Holstein am 01.03.2015 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt	Betreut		Im Alter von … Jahren							mindestens ein Elternteil stammt aus dem Ausland	Familiensprache nicht deutsch
		in Tageseinrichtungen	von Tagespflegepersonen	0 - 2		3 - 5		6 - 10		11 - 15		
				Anzahl	Quote[2]	Anzahl	Quote[2]	Anzahl	Quote[2]	Anzahl		
FLENSBURG	3 789	3 541	248	788	35	2 090	101	874	27	37	1 108	710
KIEL	10 220	9 701	519	2 254	35	5 415	92	2 524	27	27	3 121	2 270
LÜBECK	8 152	7 086	1 066	1 899	35	4 790	93	1 431	17	32	2 301	1 386
NEUMÜNSTER	3 276	2 944	332	623	33	1 875	96	753	22	25	893	581
Dithmarschen	4 166	4 018	148	604	20	2 872	90	687	12	3	506	278
Herzogtum Lauenburg	7 473	7 032	441	1 588	33	4 411	91	1 462	16	12	1 116	575
Nordfriesland	5 640	5 445	195	971	27	3 446	97	1 205	17	18	793	531
Ostholstein	6 438	5 994	444	1 209	31	4 085	94	1 121	15	23	773	466
Pinneberg	12 266	11 365	901	2 267	29	7 340	93	2 631	19	28	3 013	1 847
Plön	4 597	4 240	357	930	34	2 737	94	921	17	9	549	227
Rendsburg-Eckernförde	9 984	9 529	455	1 827	29	6 320	95	1 821	15	16	1 138	701
Schleswig-Flensburg	7 644	7 555	89	1 533	33	4 622	93	1 445	16	44	950	499
Segeberg	11 881	11 053	828	2 390	35	6 487	96	2 941	25	63	1 963	936
Steinburg	4 367	4 283	84	649	22	2 863	92	842	15	13	671	429
Stormarn	11 229	10 553	676	2 125	35	6 054	93	2 984	27	66	1 914	894
Schleswig-Holstein	**111 122**	**104 339**	**6 783**	**21 657**	**32**	**65 407**	**94**	**23 642**	**19**	**416**	**20 809**	**12 330**

[1] Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.
[2] Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe (Bevölkerung gemäß Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987)

14 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Schleswig-Holstein am 01.03.2015 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages-einrich-tungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal					
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich				
				Gruppen-leitung	Zweit- bzw. Ergän-zungs-kraft	gruppen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwal-tung
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von …Jahren								
0 - 2	32	484	168	62	76	13	–	17
2 - 7 (ohne Schulkinder)	521	18 344	2 915	1 168	1 065	297	137	248
5 - 13 (nur Schulkinder)	41	2 162	297	96	72	94	6	29
mit Kindern aller Altersgruppen	1 171	83 349	14 357	5 779	5 270	1 857	308	1 143
davon								
mit alterseinheitlichen Gruppen	367	27 664	4 633	1 991	1 759	448	79	356
mit altersgemischten Gruppen	139	6 188	1 117	231	213	561	10	102
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	665	49 497	8 607	3 557	3 298	848	219	685
Insgesamt	**1 765**	**104 339**	**17 737**	**7 105**	**6 483**	**2 261**	**451**	**1 437**
und zwar								
Integrative Tageseinrichtungen	754	54 119	9 345	3 692	3 349	1 143	429	732
Einrichtungen für behinderte Kinder	12	234	104	30	28	9	22	15
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	23	1 301	262	100	109	25	3	25
Einrichtungen von Elterninitiativen	177	6 259	1 122	415	449	140	15	103

15 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 1993 - 2015

Jahr	Institutionelle Beratung[1]	Betreuung einzelner junger Menschen[1]	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen[2]	Vorläufige Schutzmaß-nahmen[1]	Sozial-pädagogische Familienhilfe[3]
			Zugänge[2]	Abgänge[2]			
1993	6 793	513	1 813	1 630	271	–	121
1994	8 761	489	1 700	1 454	239	–	136
1995	9 270	536	1 932	1 603	236	638	149
1996	9 658	488	1 772	1 584	230	829	141
1997	10 059	548	1 568	1 541	264	968	173
1998	10 729	507	1 625	1 477	253	973	220
1999	11 637	546	1 809	1 639	242	1 199	280
2000	12 427	522	1 868	1 812	221	1 187	307
2001	13 617	498	1 855	1 624	182	1 308	402
2002	13 830	526	1 801	1 680	204	1 108	387
2003	14 800	484	1 740	1 644	188	939	512
2004	14 935	418	1 697	1 650	174	896	514
2005	14 734	496	1 677	1 563	170	847	533
2006	14 034	423	1 605	1 606	150	1 023	574
2007	13 789[a]	366[a]	2 019[a]	1 896[a]	132	1 231	736[a]
2008	15 347	455	2 313	2 121	164	1 408	995
2009	15 404	594	2 288	2 066	137	1 898	1 389
2010	15 610	694	2 311	2 173	125	1 880	1 418
2011	15 595	628	2 114	2 062	117	1 952	1 547
2012	15 463	670	2 256	2 323	150	1 844	1 704
2013	15 379	686	2 503	2 435	136	2 089	1 745
2014	15 316	756	2 284	2 428	145	2 475	1 797
2015	…	…	…	…	127	4 026	…

[1] beendete Hilfen im Jahr

[2] im Jahr

[3] Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

[a] Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

16 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben/ Auszahlungen insgesamt (brutto)	Darunter für		Einnahmen/ Einzahlungen insgesamt	Nettoausgaben (reine Ausgaben)			
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen		insgesamt	darunter für		
						Kindertageseinrichtungen		Einrichtungen der Jugendarbeit
						öffentlicher Träger	freier Träger	
	1 000 Euro							
FLENSBURG	47 982	22 991	24 016	4 714	43 268	6 900	5 076	5 221
KIEL	135 483	43 916	91 566	14 980	120 503	24 122	47 011	6 646
LÜBECK	124 739	82 221	42 517	7 300	117 438	9 236	27 189	207
NEUMÜNSTER	41 190	23 375	17 816	4 101	37 089	5 486	7 430	1 415
Dithmarschen	39 030	17 702	21 328	2 616	36 414	2 712	15 068	1 019
Herzogtum Lauenburg	69 125	26 044	43 081	5 614	63 511	5 806	29 696	1 754
Nordfriesland	51 789	27 701	24 089	6 300	45 489	10 238	9 098	1 844
Ostholstein	48 982	20 201	28 781	4 313	44 669	5 466	18 398	1 721
Pinneberg	118 230	57 615	60 615	6 167	112 063	7 366	44 990	3 135
Plön	40 110	23 137	16 897	7 122	32 988	4 344	7 570	1 322
Rendsburg-Eckernförde	90 991	43 754	47 237	16 080	74 911	24 789	8 271	2 658
Schleswig-Flensburg	62 772	26 263	36 509	4 623	58 149	7 572	23 284	1 981
Segeberg	112 810	35 990	76 379	13 028	99 782	22 543	35 404	5 081
Steinburg	38 177	19 254	18 923	2 930	35 247	2 883	12 712	684
Stormarn	93 383	33 391	59 993	10 754	82 630	14 284	32 468	3 542
Schleswig-Holstein	**1 114 792**	**503 553**	**609 747**	**110 642**	**1 004 150**	**153 745**	**323 667**	**38 229**

17 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe[1] in Schleswig-Holstein 2014 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfängerinnen und -empfänger										Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von … Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft[2]	Familiensprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen[3]	
	Hilfen/Beratungen am 31.12.										
Hilfen insgesamt	**16 040**	**9 161**	**6 879**	**2 616**	**5 524**	**6 657**	**1 243**	**2 275**	**983**	**7 555**	**23**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	404	250	154	68	183	147	6	104	67	268	17
Erziehungsberatung (§ 28)	6 270	3 103	3 167	1 577	2 168	2 044	481	709	214	1 300	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	166	109	57	–	78	83	5	25	12	102	14
Einzelbetreuung (§ 30)	677	385	292	6	49	453	169	118	55	343	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	558	404	154	28	356	174	–	105	48	384	20
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	3 429	1 768	1 661	785	1 299	1 236	109	523	197	2 945	58
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 180	1 276	904	52	410	1 504	214	402	253	1 452	24
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	71	45	26	–	2	50	19	18	15	32	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	2 285	1 821	464	100	979	966	240	271	122	729	22
	Beendete Hilfen/Beratungen										
Hilfen insgesamt	**19 890**	**10 722**	**9 168**	**3 848**	**6 053**	**7 528**	**2 461**	**2 576**	**909**	**5 797**	**9**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	227	142	85	31	64	119	13	71	31	121	18
Erziehungsberatung (§ 28)	15 316	7 955	7 361	3 538	5 100	5 283	1 395	1 770	527	3 183	4
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	169	109	60	–	61	82	26	18	10	111	12
Einzelbetreuung (§ 30)	756	406	350	2	29	434	291	159	69	416	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	331	247	84	35	161	135	–	61	26	223	21
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	768	376	392	186	184	222	176	112	37	631	45
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 244	684	560	21	103	780	340	245	153	734	20
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	85	54	31	–	2	36	47	24	13	54	12
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	994	749	245	35	349	437	173	116	43	324	20

[1] einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

[2] mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

[3] Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

[4] in einer anderen Familie

18 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein 2007 - 2015 nach Anlass der Maßnahme

Jahr	Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt[1]	Und zwar Anlass der Maßnahme[2]				
		Überforderung der Eltern/eines Elternteils	Vernachlässigung	Anzeichen für Misshandlung	Beziehungs-probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland
2007	1 231	626	164	85	269	29
2008	1 408	694	165	92	253	96
2009	1 898	890	221	124	329	385
2010	1 880	732	140	105	262	435
2011	1 952	783	196	146	243	453
2012	1 844	803	194	111	225	267
2013	2 089	846	200	152	234	438
2014	2 475	887	171	155	233	742
2015	4 026	812	161	129	296	2 441

[1] Ohne Mehrfachzählungen.
[2] Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahmen angegeben werden.

19 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Schleswig-Holstein 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von … bis unter … Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	**4 350**	**1 102**	**587**	**1 226**	**1 435**
davon					
unter 3	999	147	125	311	416
3 - 6	846	85	112	270	379
6 - 10	759	115	114	249	281
10 - 18	1 746	755	236	396	359

20 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2014 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Hilfe zur Erziehung – nicht familien-orientiert	Erzie-hungs-beratung	Soziale Gruppen-arbeit	Einzel-betreu-ung	Erzie-hung in einer Tages-gruppe	Voll-zeit-pflege	Heimer-ziehung, sonstige betreute Wohn-form	Intensive sozial-pädago-gische Einzel-betreu-ung	Eingli-ederungs-hilfe für seelisch behin-derte junge Menschen	Hilfe zur Erziehung – familien-orientiert[1]	Sozial-pädago-gische Fami-lienhilfe[1]
	§ 27	§ 28	§ 29	§ 30	§ 32	§ 33	§ 34	§ 35	§ 35a	§ 27	§ 31
	des Sozialgesetzbuches, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)										
	am Jahresende andauernde Hilfen/Beratungen										
FLENSBURG	·	349	·	35	22	146	134	–	–	–	113
KIEL	–	937	–	47	48	225	253	5	128	10	170
LÜBECK	21	308	20	116	65	327	281	28	61	14	259
NEUMÜNSTER	19	276	·	42	35	153	155	·	62	143	187
Dithmarschen	–	281	–	28	18	306	97	–	24	55	154
Herzogtum Lauenburg	–	362	24	49	19	216	113	4	166	10	177
Nordfriesland	–	441	–	6	40	216	59	–	74	33	72
Ostholstein	–	290	19	7	9	225	104	–	224	–	73
Pinneberg	167	414	17	61	37	247	176	–	577	19	281
Plön	–	229	–	23	37	130	83	·	106	98	65
Rendsburg-Eckernförde	34	288	–	69	139	303	181	9	180	15	366
Schleswig-Flensburg	67	358	29	26	37	334	158	–	166	8	167
Segeberg	·	461	27	64	51	278	194	21	169	168	252
Steinburg	–	659	23	28	–	170	81	·	270	28	180
Stormarn	92	617	3	76	·	153	111	·	78	14	40
Schleswig–Holstein	**404**	**6 270**	**166**	**677**	**558**	**3 429**	**2 180**	**71**	**2 285**	**615**	**2 556**
	beendete Hilfen/Beratungen im Jahr										
FLENSBURG	–	410	13	27	13	67	83	–	–	–	106
KIEL	–	1 850	–	98	22	102	133	3	51	23	168
LÜBECK	9	883	24	148	35	105	137	33	34	6	226
NEUMÜNSTER	6	654	–	30	15	31	52	–	13	20	82
Dithmarschen	–	784	–	31	9	81	92	–	9	62	107
Herzogtum Lauenburg	–	1 530	8	59	19	32	61	8	77	21	95
Nordfriesland	–	1 233	–	10	34	41	63	–	31	41	81
Ostholstein	–	859	14	13	5	52	61	·	71	2	54
Pinneberg	101	1 441	11	71	31	37	76	–	217	10	150
Plön	–	669	–	20	7	33	55	·	64	71	32
Rendsburg–Eckernförde	28	660	–	61	91	59	111	16	99	23	230
Schleswig–Flensburg	34	861	22	28	17	43	110	·	121	2	102
Segeberg	–	1 584	33	39	30	32	98	18	48	91	147
Steinburg	–	744	30	46	3	31	54	·	119	52	161
Stormarn	49	1 154	14	75	–	22	58	·	40	14	56
Schleswig–Holstein	**227**	**15 316**	**169**	**756**	**331**	**768**	**1 244**	**85**	**994**	**438**	**1 797**

[1] Anzahl der unterstützten Familien

21 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2014 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	vorläufige Schutzmaß-nahmen[1]	Adoptionen[2]	Kinder und Jugendliche am Jahresende				ausgewählte Maßnahmen des Familiengerichts		
			Gesetzliche Amtsvor-mundschaft	bestellte Amtspfleg-schaft	bestellte Amtsvor-mundschaft	mit Bei-stand-schaften	vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger[3]	teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger[3]	darunter des Personen-sorgerichts
FLENSBURG	235	5	12	54	69	1 710	11	6	4
KIEL	289	25	26	90	86	1 603	22	32	26
LÜBECK	300	17	11	104	98	1 264	12	26	24
NEUMÜNSTER	435	3	9	69	141	546	4	·	·
Dithmarschen	22	7	–	115	98	1 382	21	27	27
Herzogtum Lauenburg	134	21	22	111	78	1 508	18	19	17
Nordfriesland	91	5	9	59	98	1 325	4	·	·
Ostholstein	280	11	13	71	122	994	5	5	5
Pinneberg	101	8	5	62	79	1 345	13	15	5
Plön	95	·	·	54	42	435	7	4	4
Rendsburg–Eckernförde	126	12	7	126	80	1 484	6	16	11
Schleswig–Flensburg	135	8	35	41	185	1 191	5	18	18
Segeberg	123	9	7	101	99	925	9	13	3
Steinburg	39	9	22	29	69	1 403	11	18	12
Stormarn	70	·	·	50	55	777	22	41	23
Schleswig–Holstein	**2 475**	**145**	**184**	**1 136**	**1 399**	**17 892**	**170**	**244**	**183**

[1] beendete Hilfen im Jahr
[2] adoptierte Kinder/Jugendliche im Jahr
[3] gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB